

09.01.2012 - 09:00 Uhr

## SNF: Auszeichnung für die Arbeiten an der Schnittstelle von Chemie und Biologie



Bern (ots) -

Karl Gademann erhält den Nationalen Latsis-Preis 2011

Am 12. Januar 2012 wird Karl Gademann im Berner Rathaus der Nationale Latsis-Preis 2011 verliehen. Der Preisträger, Professor am Departement Chemie der Universität Basel, wird für seine Arbeiten im Zusammenhang mit der Isolierung und Synthese von Naturstoffen ausgezeichnet. Der mit 100'000 Franken dotierte Nationale Latsis-Preis wird vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) im Auftrag der Latsis-Stiftung an junge Forschende im Alter bis zu 40 Jahren vergeben. Er gilt als eine der wichtigsten wissenschaftlichen Auszeichnungen der Schweiz.

Von Haus aus ein organischer Chemiker, verfügt Karl Gademann über eine natürliche Veranlagung zur Interdisziplinarität. Daher wechselt er mit ungewöhnlicher Leichtigkeit von der Chemie zu den Materialwissenschaften, von der Pharmakologie zur Biologie. Inspirationsquelle für Gademann ist die Natur: Er interessiert sich für bioaktive Moleküle und versucht, diese bestmöglich zu verstehen. Wie ist ihre Struktur, wie ihre Wirkungsweise? Welche ökologische Rolle spielen diese Moleküle und warum werden sie von Organismen gebildet?

Beispielsweise Substanzen von Blaualgen, mit denen sie sich gegen Insektenfrass wappnen, und die das Verhalten der Insekten verändern. Von hier schlägt Gademann den Bogen zu degenerativen Krankheiten wie Alzheimer oder Parkinson. Und tatsächlich: Die Blaualgen enthalten einen Stoff, der gegen ein Enzym wirkt, das wohl an der Entstehung von Alzheimer beteiligt ist. Es sind Assoziationen wie diese, die es ermöglichen, neue Hypothesen für die Medizin aufzustellen, aber der Weg bis zu einem vermarktbareren Medikament ist noch weit. Gademann unterstreicht, dass er als Grundlagenforscher vor allem Ideengeber ist.

Nach seiner Promotion an der ETH Zürich im Jahr 2000 arbeitete Karl Gademann als Post-Doktorand zunächst bei dem Unternehmen Givaudan, später an der Universität Harvard. Nach seiner Rückkehr an die ETH Zürich habilitierte er 2006. Mit 34 Jahren erhielt er eine Assistenzprofessur an der ETH Lausanne, wo er das Laboratorium für chemische Synthese begründete. Seit 2010 wirkt er als Extraordinarius für organische Chemie im Departement Chemie der Universität Basel.

Die Preisverleihung findet am 12. Januar 2012 im Berner Rathaus am Rathausplatz 2 statt. Es sprechen Prof. Dieter Imboden, Präsident des Nationalen Forschungsrats des SNF, Dr. Bernhard Pulver, Präsident des Regierungsrats des Kantons Bern, Prof. Justin Thorens, Präsident der Latsis Foundation, Prof. Thomas Stocker, ehemaliger Preisträger des Nationalen Latsis-Preises, Prof. Hans-Ulrich Blaser, Präsident der Abteilung Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften des Nationalen Forschungsrats des SNF sowie der Preisträger Prof. Karl Gademann.

Medienschaffende sind herzlich eingeladen, an der Preisverleihung teilzunehmen. Bitte melden Sie sich bei der Abteilung Kommunikation des SNF an ([com@snf.ch](mailto:com@snf.ch) oder Tel. 031 308 23 87).

Die Preise der Latsis Foundation Die Latsis Foundation wurde 1975 von der griechischen Familie Latsis in Genf gegründet. Im Auftrag der Stiftung verleiht der Schweizerische Nationalfonds den Nationalen Latsis-Preis. Daneben existieren die mit je 25'000 Franken dotierten vier Universitären Latsis-Preise (Genf, St. Gallen, ETH Zürich, ETH Lausanne) sowie der mit 100'000 Franken dotierte Europäische Latsis-Preis. Letzterer wird durch die European Science Foundation (ESF) vergeben.

Der Text dieser Medienmitteilung und zwei Porträtfotos von Karl Gademann in hoher Auflösung stehen auf der Website des Schweizerischen Nationalfonds zur Verfügung: [www.snf.ch](http://www.snf.ch) > Medien > Medienmitteilungen

Kontakt:

Prof. Karl Gademann  
Departement Chemie  
Universität Basel  
St. Johannis-Ring 19  
CH-4056 Basel  
Telefon +41 (0)61 267 11 44  
E-Mail: [karl.gademann@unibas.ch](mailto:karl.gademann@unibas.ch)

Medieninhalte



*SNF, Latsis Preis 2011, Karl Gademann, UniBas, Basel*

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100002863/100710897> abgerufen werden.